

Saale-Zeitung.

Sechshundertziger Jahrgang.

Arbeitslos... 1912.

Erfindet... Sonntag und Montag einm.

Redaktion und Druck... Webergasse Nr. 24

Nr. 271.

Halle a. S., Mittwoch, den 12. Juni.

1912.

Der kalte Wasserstrahl Berlin - Rom.

Der gestern in der 'Saale-Ztg.' veröffentlichte Brief aus Rom, der von dem Eingreifen des preussischen Ministerpräsidenten...

Es mag ja schwer sein, bei dem Empfang solcher Nachrichten die Skepsis abzutreiben und einen Moment an die Wiederkehr...

Die Quelle, der wir die Nachricht aus Rom verdanken, hat uns noch nie im Stich gelassen; man darf unserer Mitteilung...

Wer in den letzten Tagen die Presse verfolgte, wird darin eine Notiz gefunden haben, die in gewissem Sinne den Inhalt unseres Briefes bekräftigt.

Die in Ihrem Schreiben berührten Vorgänge werden vom Reichskanzler mit ernster Aufmerksamkeit verfolgt...

Und fast gleichzeitig mit dem Gekommen an dieser Stelle veröffentlichten Briefe verleiht der Auditor General in der 'Königlichen Volksztg.'...

Feuilleton.

Volkschauspiel.

Beiträge zu den Freilichtaufführungen in der Moritzburg. (Nachdruck verboten.)

'Panem et circenses!' lautete der soziale Kampf im alten Rom. 'Gibt uns Brot und - Spiele!' In dieser Formel...

nahme der päpstlichen Äußerungen und vor allem über den Umfang und den Charakter der durch sie hervorgerufenen Bewegung...

In Zentrums- und Gemischtlisten bringt nunmehr die Auffassung durch, daß man die Streitzeit begraben, daß aber eine päpstliche Aufforderung...

Man kann in den beiden Meldungen eine Ergänzung unserer Behauptungen finden: Der preussische Ministerpräsident ist sich über die Bedeutung der letzten Vorgänge klar...

Dem über das 'Gefährliche' der christlichen Gewerkschaften ist man sich heute unter den Bischöfen, die bei den Arbeitern die Intelligenz mit Sprüchen der Kirchenräter...

worin erklärt wurde, daß 'es keiner religiös-neutralen Neuschöpfungen bedürfe, um die materiellen Interessen der christlichen Arbeiterklasse zu verteidigen...

'Dieser schroffe Angriff der geistlichen Autorität stellte, so sagt Rulemann, die Führer der neuen Bewegung vor die Entscheidung, ob sie sich löblich unterwerfen oder den Kampf aufnehmen wollten...

religiös-neutralen Organisationen anzustreben sei, ausdrücklich aufrecht erteilt und sich nur deshalb, weil dieses Ziel zurzeit aussetzlos sei, auf das nächstliegende der interkonfessionellen christlichen Gewerkschaften zurückging...

Wenn die preussische Regierung heute ihre Hand über die Gewerkschaften hält, und diesmal rechtzeitig interveniert, so wird bei ihr vielleicht weniger die Befestigung für die gewerkschaftlichen Ideen...

Politischer Barometerfall.

Im englischen Unterhause ist gestern von einem Regierungsvertreter ein Satz ausgesprochen worden, dessen Inhalt ebenso bedeutsam ist, wie die Aufnahme, die er im Parlament fand...

Jahrhunderte später war es Johann Gottfried Herder, der zum geistigen Befreier der Deutschen wurde, der das heimliche Volkstum in seiner Reinheit und Größe erlosch...

So epochal auch die Erscheinung Johann Gottfried Herders und seiner Folger am Werte war, so ist es ihnen doch nicht gelungen, das deutsche Theaterwesen aus nach außen hin gleich günstig zu beeinflussen...



versicherungsbildung, die Unfallversicherung, wird jedenfalls am 1. Januar 1913 in Geltung gesetzt werden.

### Bereidigung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen.

Die Bereidigung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen findet seit einem Erlaß des Kultusministers vom 15. Mai 1905 nach Beendigung des Probejahres und Zuerkennung der Anstellungsbefähigung statt. Künftig sollen und zwar auf Grund einer Verfügung des Kultusministers vom 17. April d. J., die Kandidaten schon bei Beginn der praktischen Ausbildung in den unmittelbaren Staatsdienst aufgenommen und bereidigt werden. Der Erlaß von 1905 ist hierbei in folgender Weise geändert:

Die Bereidigung erfolgt bei Eintritt des Seminarjahres durch den Leiter des Seminars, dem der Kandidat zur Ausführung überwiesen wird, und mit ihr zugleich die Aufnahme der Seminararbeiten in den unmittelbaren Staatsdienst. Nach Beendigung der praktischen Ausbildung entscheidet das zuständige Provinzialschulkollegium über das Verbleiben des Kandidaten im Staatsdienste. Der Kandidat wird aus dem Staatsdienste entlassen, wenn ihm die Anstellungsbefähigung verweigert wird. Das gleiche tritt ein, wenn ihm zwar die Anstellungsbefähigung zuerkannt wird, aber keine Aufnahme in die Kandidatenliste des Provinzialschulkollegiums nicht erfolgt, sei es, daß er selbst den Wunsch hat, sich außerhalb des öffentlichen höheren Schuldienstes zu beschäftigen, sei es, daß das Provinzialschulkollegium die Aufnahme in die Liste versagt.

## Parteinachrichten.

### Die vorläufige Sozialdemokratie.

Die vom „Vorwärts“ veröffentlichte provisorische Tagesordnung für den diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag in Chemnitz weist keinen Punkt auf, der diesem Generalappell ein besonderes Gepräge geben könnte. Eine Erörterung der preussischen Wahlrechtsfrage bleibt dem etwas später stattfindenden Parteitag für Preußen vorbehalten, und die Steuerfrage hat der Parteivorstand einweisen noch zurückgestellt, weil es ihm wünschenswert erscheint, daß diese bedeutsame Frage erst in der Pforte eingehender behandelt wird, als es bisher geschehen ist. — Der Worte Sinn ist etwas dunkel, denn es kann doch nur der in Aussicht gestellte Beschlusseingangsentscheidungsfrage kommen, für den die Sozialdemokratie programmgemäß einzutreten haben würde. Man will aber wohl vermeiden, daß ein Parteitagbeschluss die Verhältnisfragen in bestimmter Richtung festlegt, und das ist begreiflich. Gicht doch aus einem in der vorerwähnten „Konferenz“ unlangst veröffentlichten Artikel zum Erschöpfungsproblem hervor, daß die Rechte für weitgehende Beschlusseingangsentscheidungen der Sozialdemokratie stimmen würde, um — so das ganze Geheiß sich zu Fall zu bringen, da weder die liberalen Parteien noch die Regierung eine förmliche Erschöpfungsentscheidung würden entgegen können. Solche Aussicht nötigt also auch die Sozialdemokratie zu reiflicher Prüfung der Angelegenheit, und zwar um so mehr, als es sich bei der Beschlusseingangsentscheidung um Deduktion von Militärfällen handelt, denen gegenüber die Partei eine ablehnende Haltung einnimmt. Die Chemnitzer Generalversammlung tritt am 15. September zusammen. Zu diesem Zeitpunkt dürfte die Regierung sich schon grundsätzlich entschieden haben, welche Art von Beschlusseingangsentscheidung in Vorlichtung bringen wird. Daß es die Erschöpfungsentscheidung in der Form des Beschlusses vom 1909 sein wird, dafür ist bei der vorstehenden Zurückhaltung der Sozialdemokratie die Wahrscheinlichkeit wohl geringer einzuschätzen.

Im dem Reichnam des Antileitensismus wieder zu gawonnener, hat sich ein Verband gegen Überhebung des „Tubentums“ gebildet. Mitglieder wie der „Reichsbote“ und die „Deutsche Tageszeitung“ veröffentlichten einen Aufruf, der die Ziele dieses Verbandes darlegt. Es scheint nicht, von diesem erbärmlichen Gewäsch weiter Notiz zu nehmen. Vom Vorstand und zum Förderauschuß dieses Verbandes gehört unter anderem Fritz Wien, Professor Dr. Heintz und der jetzige Leiter des „Reichsboten“, Dr. Kropatschek.

### Kleine vermischte Nachrichten.

Wie verlautet, finden die nächsten Kaisermonarchen an der belgisch-französischen Grenze in der Eifel statt. Der Chef des Großen Generalstabes, General von Moltke, bereist zur Zeit mit 16 Generalen und 20 Stabsoffizieren die Eifel. — Im preussischen Justizministerium hat Erhebungen angefangen worden, ob man, um dem starken Anbruch von juristischen Studien einen Damm zu setzen, die Fakultäten einschränken solle. Am förmlichen Mitglieder der Prüfungskommission erlang eine Anfrage, wie sie sich zu dieser Forderung stellen. Wie die „Nationalzeitung“ mittelt, haben sich alle für die Einführung der Fakultätenbeschränkung ausgesprochen. — Die Frage der Aufhebung der mütterlichen

Gesandtschaften in Berlin und München beschickte am Dienstag den Finanzaußschuß der Zweiten mütterlichen Kammer. Bekanntlich hat die Sozialdemokratie den Antrag gestellt, die mütterlichen Regierung möge mit den anderen in Betracht kommenden Bundesstaaten in Verhandlungen eintreten wegen einer gemeinsamen und gleichzeitigen Aufhebung der Gesandtschaften. Nach längeren Erörterungen des Ministerpräsidenten, der es ablehnte, mit einem derartigen Ansuchen an die anderen deutschen Regierungen heranzutreten, wurde der Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. — Der Oberstfeld. Säbteing in Kofel hat beschlossen, dem Kaiser 25 000 Mark anzubieten mit der Bitte, die zu erbauende Flugmaschine Oberfeldstein zu nennen. — Der Landtag für Elb-Bohringen soll am 28. Juni in die Ferien gehen, aber im Oktober wieder zu einer Herbsttagung zusammenkommen. — Zum Andenken an Wilhelm V. von Oranien soll in Herborn ein Denkmal errichtet werden und zwar aus einer Sammlung, zu der auch aus Holland Geldspenden kamen. — Vom 14. bis 17. Juni findet in Frankfurt der diesjährige Congreß des Verbandes mütterlicher Reichs-Peist- und Telegraphen-Beamten statt, an dem etwa 1000 Beamten aus dem ganzen Reich teilnehmen werden. — Aus Hamburg wird gemeldet: Der Großkaufmann Arthur Lutteroth, langjähriges Bürgerstabsmitglied und Präsident der Handelstammer, ist 72 Jahre alt, gestorben. — Der 80jährige Bürgermeister O'Swald tritt am 1. Juli aus dem Hamburger Senat aus, dem er seit 1869 angehört. — Die babilonischen Verbrauchsteuer haben im Jahre 1911 ergeben: Vom Wein im ganzen 1,596 Millionen Mark (auf den Kopf der Bevölkerung 74,6 Pfennig), dem Bier 18,28 Millionen Mark. (109,9 Pf.), vom Fleisch 772 500 Mark (364 Pf.), zusammen 15,5 Millionen Mark, oder 730 Mark auf den Kopf der Bevölkerung, gegenüber einem Ergebnis von zusammen 13,4 Millionen Mark und 628 Mark im Jahre 1910. Die Weinsteuer hat 375 000 Mark weniger, die Biersteuer dagegen, besonders infolge der Weizenkollerhöhung, 2,50 Millionen Mark mehr geleistet. — Die Norddeutsche Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft in Dronkheim mietete zwei deutsche Dampfer von 1500 und 2200 Tonnen. Die Gesellschaft unterhandelt wegen der weiteren Dampfer.

Neue Funkentelegraphenstation in Deutsch-Südwestafrika. Am 3. Juni ist in Überikum (Deutsch-Südwestafrika) eine Funkentelegraphenstation (Küstenstation) für den allgemeinen öffentlichen Verkehr mit Schiffen in See eröffnet worden; sie hält von 9—12 Uhr vorm. und von 3—6 Uhr nachm. Dienst ab. Das Anrufgebühren ist „K 10“. Die Normalwelle hat eine Länge von 600 Meter. Die Küstengebiet beträgt 30 Vg. für das Wort, mindestens 3 W. für das Telegramm. Die Tagesreichweite erstreckt sich vorbehaltlich näherer Feststellungen auf etwa 500 Km.

### Tag- und Personalsnachrichten.

- \* Der Kaiser gab Dienstagabend im Neuen Palais ein Diner, zu dem das Offizierskorps des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Bomm.) Nr. 2 geladen war. — Der Kaiser hat seine Teilnahme an der Hundertjahrfeier des Inf.-Regts. Nr. 19 in Götting im Frühjahr 1913 zugesagt. Auch der Regimentschef, der frühere Hercehrliche Generalfeldzeugmeister Graf Beck, wird bei der Feier zugegen sein.
- \* Von Berlin aus ist die Meldung in Umlauf gesetzt worden, daß der König von Sachsen beschickte, am Mittwoch mit dem Kronprinzen nach Lindau zu reisen und dort einige Tage zu verweilen, um in der Villa Tostana der Großherzogin Alice von Tostana einen Besuch abzugeben.
- \* Diese Meldung wird dadurch hinwiegend, daß der König infolge seines Unfalles auf dem Zeilpinner Exerzierplatz sich noch schonen muß und gar nicht in der Lage ist, die Reise zu unternehmen.
- \* Offiziös wird aus Bukarest mitgeteilt, daß das Bestehen der Königin Carmen Sulca seit einiger Zeit kein zufriedenes ist. Anlaß zu Beforgnissen läge aber nicht vor.
- \* Graf Wolff-Wetterich wurde am Dienstag vormittag vom König im Budingpalast in Wiesbaden zu Diensten empfangen, welcher auch Staatssekretär Gregy bewohnte.
- \* Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, hat der König der Pulgaren den Reichsstatler v. Bethmann Hollweg das Großkreuz des Alexanderordens mit der Kette verliehen, dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Ariberten-Wächter das Großkreuz des Alexanderordens und dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Zimmermann das Großkreuz des St. Hubertorden.
- \* Das Herzogspaar von Sachsen-Altenburg hat am Freitag eine Besuchsreise durch das Altenburger Land unternommen.

## Kongresse und Verbandstage.

### Deutscher Fischertag.

Frier, 9. Juni 1912.  
Der Deutsche Fischereiverband, der in seinen Bezirksvereinen die überwindende Mehrzahl der deutschen Fischereimeister vereinigt, wird in den nächsten Tagen hier seinen diesjährigen Ver-

bandstag abhalten, zu dem eine große Reihe von Anmeldungen aus allen Teilen des Reichs vorliegt. Der dem Verbandstage vom Verbandsvorstandenden Ehrenobermeister Carl Marx (Frankfurt a. M.) zu erhaltende Jahresbericht, der bereits vorliegt, folgt einleitend, doch eine Zeit früherer Prüfung und Sorge das deutsche Fischergewerbe beimgelacht hat. So manches müßig in die Höhe gedragte Geschäft, ja selbst solche, deren Besitzer es zu kleinem Wohlstande gebracht hatten, gerieten in Gefahr. Das Berichtsjahr brachte u. a. das Infortfallen der neuen Maß- und Gewichtordnung und des neuen Viehwesengesetzes. Beide erfüllten eine Reihe jahrelang vorgebrachter Wünsche und Forderungen des Fischergewerbes. Was nach dieser Richtung die unglückliche in Reichstage zur Annahme brachte kleine Ertragsmindernde ausfällt, ist noch nicht höher gestellt, da noch der genaue Wortlaut der neuen Bestimmungen fehlt. Bei den Vorarbeiten zum Ausbau der Nahrungsmittelgesetzgebung ist der Verband mit Erfolg tätig. Alles das sind noch zu bewertende Tatsachen. Die Zahl der Fischereimeister, die auf Grund außerordentlicher gewerblicher Befähigung den Berufsangehörigen zum einjährig-freiwilligen Wehrdienst erholten, ist auch im Berichtsjahre weiter geblieben. Die Literatur beehrte dem Gewerbe eine Reihe neuer Werke, besonders wissenschaftlichen Charakters. Beides zeugt, daß das Ansehen des Fischergewerbes und das Interesse hierfür steigt.

Der Mittelverband befaßt sich heute auf 1188 Fischereimeistern und 48 gemischte Fischungen, zusammen 1236 Fischungen mit 43 750 Fischern, gegen die gleiche Zeit des Vorjahres ein Mehr von 24 Fischungen mit 950 Fischern. Auch bei den Jungangehörigen läßt sich eine erfreuliche Weiterentwicklung feststellen. Die Zahl der Arbeitssuchenden beträgt 258, die der Herbergen 208. Die Jungangehörigen, zurzeit 165, stehen im Begriffe, sich den Bestimmungen der neuen Reichswehrdienstordnung anzupassen. Die Zahl der Wehrverpflichtungswerte hat jetzt 500 erreicht, während man von der regierungsseitig protegierten kommunalen Wehrüberführung überhaupt nichts hört. Begrüßenswert ist auch die Entlohnung des Schulmeisters, denn die Fischschullagen und Abteilungen sind auf 130 gelagert. Um kernerweise zu sein ist die Steigerung der gemeinsamen Einrichtungen. — Der Vermögensbestand des Verbandes hat auch im abgelaufenen Jahre eine weitere Vermehrung erfahren. Das Gesamtvermögen betrug am Jahresabschluss 112 135 M., mithin 9661 M. mehr als im Jahre vorher. Hierzu kommt der Gewinnsfond für besondere Zwecke, der jetzt die Höhe von 94 850 M. erreicht hat. — Der Bericht selbst ausführlich angelegte der Festgabe, daß bereits mehrere sich sozialdemokratischen Organisationsangehörigen hätten, daß der Deutsche Fischereiverband seine Tätigkeit zur Bekämpfung sozialdemokratischer Umtriebe, von Tarif- und Lohnbewegungen an den neuerrichteten Arbeitgeberschulverband im Fischergewerbe abgetrennt habe. Der Bericht erwähnt dann zum Schluß noch die Erledigung der Beschlüsse des vorjährigen Fischertages.

### Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Mittwoch, 12. Juni, 8 Uhr morgens.

Das langgestreckte Tiefdruckgebiet dehnt sich auch heute noch in Westsüdwest in dem hohen Druck im Nordwesten die Wetterlage. Im Dienstbezirk dauert daher bei nördlichen Winden das meist trübe Wetter fort, Niederschläge sind jedoch nur noch vereinzelt und in geringen Mengen gefallen. Da das Tief weiter zu verschieben scheint, so haben wir meist trübes, mäßig warmes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

### Meteorologische Station.

	11. Juni 8 Uhr abends	12. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	747,3	747,9
Thermometer Celsius . . .	14,7	13,9
Rel. Feuchtigkeit . . .	91,3	93,2
Wind . . .	SW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 11. Juni: 17,6° C.  
Minimum in der Nacht vom 11. Juni am 12. Juni: 12,0° C.  
Niederschlag am 12. Juni 7 Uhr morgens: 0,6 mm.

Hora-Tab. Wasserwärme am 12. Juni: 14°.

### Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Legie Nachrichten: J. B. Dr. Jur. Karl Baer; Beilagen, Vermischtes usw.: Martin Feuchtmann; für den Anzeigenenteil: J. B. Paul Schubacher. Druck und Verlag von Otto Gendel & Co. in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

## Steppdecken.

- Satin mit Reformfutter u. guter Füllung Stück 2<sup>35</sup> M.
- Satin mit Reformfutter, gute Füllung in bordeaux 4<sup>00</sup> M. und blau . . . Stück 4<sup>00</sup> M.
- Satin mit Reform- oder Jaconetfutter, gute Füllung in bordeaux u. blau Stück 10,50 bis 5<sup>25</sup> M.
- Satin zweiseitig, mit guter Füllung und Kordelrand, in allen Farben . . . Stück 12,60 bis 4<sup>00</sup> M.
- Satin zweiseitig, mit prima Wollfütterung, in 7<sup>75</sup> M. allen Farben . . . Stück 21,50 bis 13<sup>50</sup> M.
- Kinderwagen-Steppdecken weiseseitig Satin Stück 2,25 bis 1<sup>00</sup> M.

Geschäftshaus

# J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

## Bade-Saison.

- Bade-Handtücher weiss u. bunt gestreift Stück 2,00 bis 3<sup>00</sup> Pz.
- Bade-Laken weiss und bunt gestreift Stück 7,50 bis 8<sup>00</sup> Pz.
- Bade-Mäntel in weiss und bunt Stück 10,00 bis 3<sup>25</sup> M.
- Bade-Mützen aus wasserdichter Stoffen Stück 3,00 bis 1<sup>80</sup> Pz.
- Bade-Anzüge in rot, blau gestr. od. rot gestr. f. Dam. u. Kind. S. 7,75 bis 8<sup>50</sup> Pz.
- Bade-Anzüge in rot, blau gestr. S. 4,75 bis 8<sup>50</sup> Pz.

## Garten-Tischdecken.

- Tischdecke mit Franse, waschecht, gute Qualität, 110x110 . . . Stück 1,75 bis 1<sup>25</sup> M.
- Tischdecke mit Franse, waschecht, prima Qualität, 125x125 . . . Stück 2,50 bis 2<sup>00</sup> M.
- Tischdecke ohne Franse, waschecht, gute Qualität, 110x110 Stück 1,95 bis 98 Pz.
- Tischdecke ohne Franse, waschecht, prima Qualität, 150x150 . . . Stück 3,70 bis 1<sup>50</sup> M.
- Tischdecke ohne Franse, waschecht, best. Qual. 125x100, extragros, Stück 6,30 bis 2<sup>85</sup> M.
- Stückware in grösster Muster-Anw., 110 bis 95 Pz. 150 cm breit . . . Meter 2,25 bis 1<sup>00</sup> Pz.

